

Beethoven schafft es in den Koalitionsvertrag

250. Geburtstag als „nationale Aufgabe“

Zum ersten Mal in der Geschichte der Bundesrepublik bekennt sich der Bund in einem Koalitionsvertrag zu seiner nationalen Verantwortung für Ludwig van Beethoven. Wie der Vorsitzende der BÜRGER FÜR BEETHOVEN Stephan Eisel mitteilte, findet sich in der Koalitionsvereinbarung zwischen CDU, CSU und SPD für die 18. Legislaturperiode von 2013- 2018 der Satz: **„Der 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven im Jahr 2020 bietet herausragende Chancen für die Kulturnation Deutschland im In- und Ausland. Deshalb ist die Vorbereitung dieses wichtigen Jubiläums eine nationale Aufgabe.“** Eisel sieht darin einen wichtigen Durchbruch: „Damit ist sichergestellt, dass die inhaltliche Verantwortung für das wichtige Jubiläumsjahr nicht im kommunalen Kleinklein untergeht, sondern der Bund die Sache in die Hand nimmt. Das ist mindestens so wichtig wie finanzielle Fragen, die mit der Erwähnung im Koalitionsvertrag auch leichter zu lösen sind.“

Schon vor der Sommerpause hatte sich Eisel in Gesprächen mit Kulturpolitikern von Union und SPD dafür eingesetzt, dass das Beethoven-Jubiläum als nationale Aufgabe wahrgenommen wird. Bereits am 25. Oktober hat er dann zu Beginn der Koalitionsverhandlungen in Briefen an die Verhandlungsführer den jetzt übernommenen Satz vorgeschlagen: „Unsere Bonner Bundestagsabgeordneten Ulrich Kelber (SPD) und Claudia Lücking-Michel (CDU) waren von Anfang an einbezogen.“ Beide sind auch Mitglieder des Kuratoriums der BÜRGER FÜR BEETHOVEN. „Besonders möchte ich Ulrich Kelber danken, der in einer schwierigen Verhandlungsphase seinen Einfluss in der SPD-Spitze geltend gemacht hat.“ In der großen Verhandlungsrunde habe dann auch NRW-Ministerpräsidentin mitgeholfen und Kanzlerin Angela Merkel grünes Licht gegeben: „Dieser überparteiliche Einsatz für die nationale Bedeutung von Beethoven ist eine solide Grundlage für die weitere Arbeit.“

Eisel kündigte für Anfang 2014 auch konkrete Vorschläge an, wie der Bund seine Verantwortung konkret wahrnehmen könne: „Hier kann man viel davon lernen, wie Österreich 2006 den 250. Geburtstag von Mozart organisiert und genutzt hat.“ Nach Meinung des Vorsitzenden der BÜRGER FÜR BEETHOVEN wird das „nationale Beethoven-Signal im Koalitionsvertrag“ auch bei der Realisierung des Beethoven-Festspielhauses weiteren Rückenwind geben. Auch die 39 Mio Euro, die der Bundestag 2007 für die Festspielhaus-Betriebsstiftung beschlossen hat, seien aus einem Programm „nationale Kulturinvestitionen“ finanziert: „Wir wünschen uns, dass Verwaltung und Rat in Bonn die Chance endlich entschlossener nutzen. Das breite Engagement für die private Finanzierung des Festspielhaus-Baus zeigt, dass das die Bonner Bürger längst begriffen haben.“